

Fado muss nicht traurig sein

Festival Ein Geiger mit komischen Qualitäten, eine Fado-Sängerin aus Portugal und eine Kinderstar aus London: Das Programm von Klassik Nuevo ist wieder bunt.

Klassischer Musik haftet das Image an, eine ernste Sache zu sein. Dem liegt ein Missverständnis zugrunde, das in zerstreungssüchtigen Zeiten gute Chancen hat, sich weiterzuverbreiten. Die Mienen der Konzertbesucher wirken ernst, sie selbst sind es nicht unbedingt. Teilweise wirken sie so, weil sie sich konzentrieren und auf die Antwort lauschen, die ihr Inneres auf die Musik parat hat – Konzentration ist eine alte Kulturtechnik und mit der Meditation verwandt.

Die Übrigen schlafen. Das ist nicht ungesund, aber man muss dafür ja nicht unbedingt Eintritt bezahlen.

Mit humoristischen Beiträgen wird nun seit einiger Zeit versucht, die Schlafenden zu wecken. Der Geiger Aleksey Igudesman und der Pianist Hyung-ki Joo scheinen damit Erfolg zu haben. Das Duo hat seine Sketche schon 2015 im Stadthaus Winterthur vorgetragen, letztes Jahr eröffneten sie die Zürcher Festspiele. Nun kommt Igudesman



Keine Puristin: Fado-Sängerin Carminho. Foto: PD

ohne Hyung-ki, als Geiger, der Humor versteht, in die Alte Kaserne, wo er zusammen mit den Gründern des Festivals Klassik Nuevo, der Geigerin Sira Eigenmann und dem Akkordeonisten Srdjan Vukasinovic, spielt.

Vielseitige Carminho

Der Fado ist eine tiefmelancholische Musik: Das ist vermutlich kein Missverständnis, trotzdem ist diese Sichtweise zu einseitig. Die 34-jährige portugiesische Sängerin Carminho zeigt zumindest, dass es auch anders geht. Sie zählt zurzeit zu den zehn besten Vertreterinnen des Fado, eines Vortragsstils, der im 19. Jahrhundert in die Salons des Bürgertums eindrang.

Auf dem 2018 erschienenen Album «Maria» haben auch Lieder Platz gefunden, die in ihrer Leichtigkeit an Chansons erinnern, es gibt darauf einen «Pop Fado» und einen «Fado latino» südamerikanischen Ursprungs. Die Grundstimmung ist lyrisch, aber nicht traurig, oft fröhlich.

Und stets ist in Carminhos Stimme ein leichtes Vibrato zu vernehmen – ihre Musik wirkt in jedem Moment lebendig. In der Alten Kaserne wird Carminho vom Klassik-Nuevo-Orchester begleitet.

Engelsreiner Gesang

Noch gibt es keine Anzeichen von Stimmbruch, dieser Junge singt mit reiner Engelsstimme. Im Alter von fünf Jahren wanderte Nikolai Rybin mit seinen Eltern von Moskau nach London aus, vier Jahre später gewann er den ersten Gesangswettbewerb. In der Alten Kaserne tritt er mit Mitgliedern des Musikkollegiums Winterthur auf, das Konzert steht unter dem Motto «Bach bis Balkan». Eigenmann und Vukasinovic sind die weiteren Solisten.

Helmut Dworschak

Klassik-Nuevo-Festival: Freitag bis Sonntag, Alte Kaserne, Technikumstrasse 8. Freitag und Samstag 20 Uhr, Sonntag 19 Uhr.